



5.134

Känguruhs von europäischen Reisenden beschrieben wurden. Das merkwürdige Aussehen des Tieres, mit seinem Entenschnabel, seinem Säugerfell und seinen Schwimfflossen veranlaßte einen Zoologen, es mit der Bezeichnung 'paradoxus' zu versehen.

Der Lebensraum des Schnabeltieres ist ein Streifen entlang der Ostküste Australiens und ganz Tasmanien. Das Tier lebt in allen möglichen Binnengewässern, von Eisbächen in 1500m Höhe bis zu Seen und warmen Flüssen im Flachland. Das Schnabeltier ist, neben dem Ameisenigel und dem Langschnabeligel, eines der wenigen australischen eierlegenden Säugetiere. Es ist hervorragend an seine amphibische Lebensweise angepaßt. Die Schwimmhäute an den Vorderbeinen können zurückgezogen werden, damit die Krallen zum Graben und Laufen benutzt werden können. Die Öffnungen zum Innenohr und das Auge können durch eine Hautfalte beim Tauchen verschlossen werden. Es hat keine äußeren Ohren und taucht blind. Erwachsene Männchen besitzen zu ihrer Verteidigung an jeder Ferse einen hohlen Stachel, der mit einer Giftdrüse versehen ist. Das Gift ist für Menschen sehr schmerzlich, allerdings nicht tödlich. Da das Schnabeltier

nachtaktiv und aquatisch lebt, ist es schwer zu beobachten.

Das Schnabeltier der Erlanger Sammlung wurde lebend gefangen und im Zoo Neuwied gehalten. Nach seinem Tod kam es 1975 nach Erlangen und wurde hier präpariert.

Literatur: Maurice und Robert Burton:
Das Königreich der Tiere. München 1977,
S.385f. P.J.B.

5.134

Schnabeltier

Ornithorhynchus anatinus
H. 15 cm, Br. 12 cm, L. 36 cm
Erlangen, Zoologische Sammlung der
Universität

Obwohl durch holländische Seefahrer Australien 1606 entdeckt wurde, blieb das Innere dieses Kontinentes bis ca. 1800 den Europäern völlig unbekannt. Das ungewöhnliche Schnabeltier (*Ornithorhynchus anatinus*) wurde dementsprechend erst 1796 von einem Europäer gesichtet, fast 200 Jahre nachdem